MAS Notices zur Sorgfaltsprüfung gegenüber Kunden

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Rechtsgrundlage und Anwendungsbereich

Der CDSA sagt jedem, was er nicht tun darf. Die präventiven Pflichten der Finanzinstitute finden sich in einem eigenen Regelwerk, das die MAS für jeden Sektor erlässt. Am bekanntesten ist MAS Notice 626 zur Verhinderung der Geldwäsche und zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung für Banken. Die aktuelle Fassung datiert vom 28. März 2024 und trat am 1. April 2024 in Kraft. Sie beruht auf Section 16 des Financial Services and Markets Act 2022, des in Kapitel E.I behandelten Gesetzes, und gilt für alle Banken in Singapur. Parallele Notices gelten für Merchant Banks, Finanzierungsgesellschaften, Versicherer, Kapitalmarktintermediäre, Finanzberater, Trust-Gesellschaften und Zahlungsdienstleister. Ihr Inhalt ist weitgehend identisch und an das Geschäft des jeweiligen Sektors angepasst.[12]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Zu jeder Notice gibt es Leitlinien (Guidelines), die die Erwartungen der MAS erläutern und Beispiele geben. Die Leitlinien begründen keine Straftatbestände, die MAS legt sie bei ihren Prüfungen aber als Maßstab an. Zusammen mit den Information Papers und Rundschreiben, die die MAS nach thematischen Prüfungen veröffentlicht, bilden sie ein dichtes Geflecht von Soft Law. Ihr praktisches Gewicht ist weit größer, als ihr formaler Rang vermuten lässt.

Die Notice wurde zuletzt mit Wirkung vom 1. Juli 2025 geändert. Zu den Änderungen gehörte eine neue Begriffsbestimmung, nach der jede Bezugnahme auf Geldwäsche auch die Proliferationsfinanzierung umfasst.[3] Die Änderung reagierte auf die wachsende Aufmerksamkeit der FATF für die Finanzierung von Waffenprogrammen, ein Risiko, dem Singapur als Handels- und Schifffahrtsdrehscheibe ausgesetzt ist. Kapitel H.IV behandelt es im Zusammenhang mit Sanktionen.

Wann eine Sorgfaltsprüfung erforderlich ist

Die Notice beginnt mit einem Verbot: Keine Bank darf ein anonymes Konto oder ein Konto unter einem fiktiven Namen eröffnen oder führen. Hat eine Bank vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung hinreichende Gründe für den Verdacht, dass das Vermögen eines Kunden aus Straftaten stammt, muss sie das Geschäft ablehnen und eine Verdachtsmeldung erstatten. In allen anderen Fällen entsteht die Pflicht zur Sorgfaltsprüfung gegenüber Kunden in bestimmten Situationen. Sie gilt, wenn die Bank eine Geschäftsbeziehung mit einem Kunden aufnimmt oder für eine Person, die noch nicht Kunde ist, eine Transaktion über 20.000 Dollar ausführt. Sie erfasst außerdem für eine solche Person jede inländische Überweisung und jede grenzüberschreitende Überweisung über 1.500 Dollar. Jeder Verdacht auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung löst sie aus, ebenso Zweifel an früher erlangten Angaben. Die Liste umfasst auch Transaktionen mit digitalen Token und Werttransfers für Laufkunden, unabhängig von ihrer Höhe.

Vermutet eine Bank, dass ein Kunde eine Transaktion in kleinere Beträge aufteilt, um unter diesen Schwellen zu bleiben, muss sie die Transaktionen als eine einzige behandeln.[4] Die Schwellen selbst sind niedrig. Im Private Banking, wo jeder Kunde

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

vom ersten Tag an in einer laufenden Geschäftsbeziehung steht, spielen sie kaum eine Rolle, im Geschäft der Geldwechsler und Überweisungsdienste dagegen eine viel größere.

Die Sorgfaltsprüfung besteht darin, den Kunden zu identifizieren und seine Identität anhand zuverlässiger, unabhängiger Dokumente zu überprüfen. Die Bank muss außerdem die natürlichen Personen identifizieren, die für den Kunden handeln, ferner seine verbundenen Personen und seine wirtschaftlich Berechtigten. Ein weiterer Schritt besteht darin, Zweck und beabsichtigte Art der Geschäftsbeziehung zu verstehen. Die Notice definiert den wirtschaftlich Berechtigten als die natürliche Person, die den Kunden letztlich besitzt oder kontrolliert oder in deren Auftrag eine Transaktion ausgeführt wird. Dazu gehört jede Person, die die letztliche tatsächliche Kontrolle über eine juristische Person oder eine Rechtsgestaltung ausübt.[5] Bei Trusts, Stiftungen und Gesellschaften mit mehreren Beteiligungsebenen ist die Identifizierung dieser Person der Kern der Aufgabe. Hier ist das System auch am verwundbarsten, wie die FATF-Evaluierung gezeigt hat.

Politisch exponierte Personen und verstärkte Sorgfaltspflichten

Ist das Risiko höher, treten an die Stelle vereinfachter Maßnahmen verstärkte. Die Notice verlangt von jeder Bank Systeme, mit denen sie feststellen kann, ob ein Kunde, ein wirtschaftlich Berechtigter oder eine für den Kunden handelnde Person eine politisch exponierte Person ist oder zu deren Familienangehörigen oder ihr nahestehenden Personen gehört. Eine Bank, die an COSMIC teilnimmt, der unten beschriebenen Plattform für den Informationsaustausch, muss die Informationen berücksichtigen, die sie über diese Plattform erhält. Zu den herausgehobenen öffentlichen Ämtern gehören die von Staats- und Regierungschefs, Ministern, hohen Beamten, hohen Amtsträgern der Justiz oder des Militärs, leitenden Führungskräften staatseigener Unternehmen, hohen Parteifunktionären, Mitgliedern des Parlaments und der obersten Leitungsebene internationaler Organisationen.[6]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Bei solchen Personen muss die Bank die Zustimmung der Geschäftsleitung einholen, bevor sie die Geschäftsbeziehung aufnimmt oder fortführt. Sie muss die Herkunft des Vermögens und die Herkunft der Mittel mit geeigneten und angemessenen Mitteln ermitteln und die Geschäftsbeziehung einer verstärkten laufenden Überwachung unterwerfen. Für inländische politisch exponierte Personen, für Amtsträger internationaler Organisationen und für Personen, die aus dem Amt ausgeschieden sind, lässt die Notice einen risikobasierten Ansatz zu. Diese Flexibilität entfällt, wenn die Geschäftsbeziehung ein höheres Risiko aufweist. Ausländische politisch exponierte Personen, die noch im Amt sind, unterliegen deshalb stets dem vollen verstärkten Regime. Für ein Zentrum der Vermögensverwaltung, dessen Kunden größtenteils aus asiatischen Ländern stammen, in denen sich politische und wirtschaftliche Eliten überschneiden, gehört dies zu den anspruchsvollsten Teilen der Notice.[7]

Herkunft des Vermögens und ihre Plausibilisierung

Die Unterscheidung zwischen der Herkunft des Vermögens (Source of Wealth) und der Herkunft der Mittel (Source of Funds) steht im Zentrum des Private Banking. Die Leitlinien zu Notice 626 definieren die Herkunft des Vermögens als den Ursprung des gesamten Vermögens des Kunden, einschließlich des Startkapitals, aus dem späteres Vermögen hervorging, und erhaltener Schenkungen. Die Herkunft der Mittel bezieht sich auf den Ursprung der konkreten Vermögenswerte, die Gegenstand der Geschäftsbeziehung sind. Eine Bank darf ihre Nachforschung nicht darauf beschränken, das andere Institut festzustellen, von dem die Mittel überwiesen wurden. Sie muss die Tätigkeit ermitteln, aus der die Mittel stammen.[8]

Die Leitlinien erwarten von der Bank, diese Angaben zu plausibilisieren, gleich ob sie über COSMIC oder auf anderem Weg eingegangen sind. Geeignete Mittel sind etwa Trusturkunden, Gehaltsnachweise, Steuererklärungen, Kontoauszüge, geprüfte Abschlüsse, Besuche vor Ort, bei einer Erbschaft eine Kopie des Testaments und beim Verkauf einer Immobilie die Übertragungsunterlagen. Die Leitlinien fügen eine Warnung hinzu, die aus der Erfahrung stammt. Annahmen und Vergleichswerte sollen einer Bank helfen, die Plausibilität des Vermögens eines Kunden zu beurteilen. Sie dürfen nie dazu dienen, Erklärungen zu rechtfertigen,

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

wenn Anlass zum Verdacht besteht. Lässt sich eine wesentliche Quelle des Vermögens nicht plausibilisieren, muss die Bank entscheiden, ob das verbleibende Risiko hinnehmbar ist und welche zusätzlichen Maßnahmen sie ergreift.[9]

Diese Erwartungen haben eine Vorgeschichte. Schon bevor die 1MDB-Affäre ans Licht kam, hatte die MAS im Juni 2014 ein Information Paper zu Kontrollen im Private Banking veröffentlicht. Es beschrieb, wie Institute Informationen über familiären Hintergrund, Anlagehistorie, Geschäftstätigkeit und beruflichen Werdegang einholten und anhand öffentlicher Quellen und Dokumente überprüften.[10] Die Sanktionen vom Juli 2025, die Kapitel E.VI behandelt, zeigten, dass viele Institute solche Verfahren zwar niedergeschrieben, aber nicht konsequent angewandt hatten. Die überarbeiteten Leitlinien reagieren auf diese Erfahrung, indem sie genauer ausführen, was Plausibilisierung bedeutet.

Verbreiteter Irrtum

Häufig wird angenommen, die Sorgfaltspflicht sei erfüllt, sobald eine Bank einen Reisepass und eine Versorgerrechnung in den Akten hat. Die Notice verlangt weit mehr: die Identifizierung der wirtschaftlich Berechtigten hinter jeder Ebene von Gesellschaften und Trusts, ein Verständnis des Zwecks der Geschäftsbeziehung, eine laufende Überwachung und bei Kunden mit höherem Risiko die Plausibilisierung der Herkunft des gesamten Vermögens. Ausweisdokumente sagen der Bank, wer der Kunde ist. Die Aufsicht will auch wissen, wie der Kunde reich geworden ist.

Überweisungen, Aufzeichnungen und digitale Token

Die Notice setzt auch die FATF-Regeln zu Überweisungen um. Bei grenzüberschreitenden Überweisungen über 1.500 Dollar muss die Bank des Auftraggebers bestimmte Angaben zum Auftraggeber und zum Begünstigten in die Zahlungsnachricht aufnehmen. Bei kleineren Beträgen genügt ein reduzierter Datensatz. Parallele Regeln für Werttransfers digitaler Token wenden dieselbe Logik auf Kryptowerte an, die Kapitel K.I behandelt.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Aufbewahrungsregeln stellen sicher, dass Ermittler nachvollziehen können, was geschehen ist. Eine Bank muss die Unterlagen der Sorgfaltsprüfung und die Kontoakten mindestens fünf Jahre nach Beendigung der Geschäftsbeziehung aufbewahren. Transaktionsaufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre nach Abschluss der Transaktion aufzubewahren, und zwar in einer Form, die es erlaubt, jede Transaktion als Beweismittel für eine Strafverfolgung zu rekonstruieren.[11]

Anmerkungen

1. MAS Notice 626, *Prevention of Money Laundering and Countering the Financing of Terrorism – Banks*, 28. März 2024, zuletzt geändert am 30. Juni 2025, Ziff. 1.1–1.2. ↩
2. Zur Reihe der AML/CFT-Notices der MAS für andere Sektoren (darunter Notice 1014 für Merchant Banks, Notice 314 für Direktversicherer im Lebensversicherungsgeschäft, Notice SFA04-N02 für Kapitalmarktintermediäre, Notice FAA-N06 für Finanzberater, Notice TCA-N03 für Trust-Gesellschaften und Notice PSN01 für Zahlungsdienstleister) siehe die Website der MAS, Rubrik „Anti-Money Laundering“. ↩
3. MAS Notice 626, 28. März 2024, zuletzt geändert am 30. Juni 2025, Ziff. 2.1, Fußnote 1, und Endnotes on History of Amendments: „MAS Notice 626 (Amendment) 2025 with effect from 1 July 2025.“ ↩
4. MAS Notice 626, Ziff. 6.1; MAS Notice 626, Ziff. 6.2; MAS Notice 626, Ziff. 6.3(a), (b), (d), (f) und (g); MAS Notice 626, Ziff. 6.3(c) und (e); MAS Notice 626, Ziff. 6.4. ↩
5. MAS Notice 626, Ziff. 2.1, Begriffsbestimmung von „beneficial owner“. ↩
6. MAS Notice 626, Ziff. 8.1–8.2; MAS Notice 626, Ziff. 8.1, Begriffsbestimmung von „prominent public functions“. ↩
7. MAS Notice 626, Ziff. 8.3(a)–(c); MAS Notice 626, Ziff. 8.4. ↩
8. MAS, *Guidelines to MAS Notice 626 on Prevention of Money Laundering and Countering the Financing of Terrorism*, 28. März 2024, zuletzt geändert am 1. Juli

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2025, Ziff. 8-5-5 und 8-5-6; MAS, *Guidelines to MAS Notice 626*, Ziff. 8-5-6: Die Bank „should not limit its source of funds inquiry to identifying the other FI from which the funds have been transferred, but more importantly, the activity that generated the funds". ↩

9. MAS, *Guidelines to MAS Notice 626*, Ziff. 8-5-7; MAS, *Guidelines to MAS Notice 626*, Ziff. 8-5-7: Annahmen und Vergleichswerte „should not be used to justify or support circumstances or explanations provided by the customer or beneficial owner if there are reasons that cast suspicion on their source of wealth or source of funds"; MAS, *Guidelines to MAS Notice 626*, Ziff. 8-5-7A. ↩
10. Monetary Authority of Singapore, *Guidance on Private Banking Controls*, Information Paper, Juni 2014, Rn. 3.13–3.14. ↩
11. MAS Notice 626, Ziff. 11.4–11.5 (grenzüberschreitende Überweisungen bis einschließlich 1.500 S$ und über 1.500 S$); MAS Notice 626, Ziff. 11A (Werttransfers bis einschließlich 1.500 S$ und über 1.500 S$); MAS Notice 626, Ziff. 12.2(b) und 12.3(a)–(b). ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.